

## Kurz gemeldet

### Kostenloser Verleih von E-Bikes

**KLEINMACHNOW.** Mit einem Pilotprojekt will die Gemeinde den Radverkehr fördern. Hierfür nimmt sie am 19. Mai eine erste Verleihstation mit acht Elektrofahrrädern in Betrieb. Es handelt sich dabei um einen vorerst auf zwölf Monate ausgelegten Testbetrieb. Die Nutzer sind ausdrücklich aufgefordert, Kritik und Anregungen zu äußern. Ziel ist es, innerhalb der einjährigen Pilotphase so viele Rückmeldungen und Erfahrungen wie möglich zu sammeln, um die Akzeptanz des Angebotes und die Bedürfnisse der Nutzenden zu erfassen. Ausleihe und Rückgabe finden ausschließlich per App an der Mobilstation am Rathausmarkt statt. Die Nutzung der Elektrofahrräder ist für die ersten sechs Stunden kostenfrei. Danach kostet jede weitere Stunde drei Euro. Nach entsprechender Evaluierung ist es geplant, das Testangebot um E-Scooter und E-Lastenfahräder zu erweitern.

### Bildungsministerin Britta Ernst zeichnet Schule aus

**KLEINMACHNOW.** Der Besuch wurde schon mehrmals verschoben, nun soll er aber stattfinden: Die Brandenburger Bildungsministerin Britta Ernst zeichnet am 31. Mai die Eigenherd-Europaschule als „Sportlichste Schule Brandenburgs“ aus. Die Eigenherd-Schule hat sich gegen 253 Mitbewerber durchgesetzt und ist bekannt für sportliche Tradition und Nachhaltigkeit.



Modell: herschel transformarchitekten bda, Montage: Verlag

## Kleine Schritte, große Pläne

Goerzwerk-Betreiber Silvio Schobinger überzeugt mit modularem Konzept und bekommt Zuschlag für den Ausbau der Hafengastronomie

**TELLOW.** Nach mehreren misslungenen Anläufen hat die Stadt Teltow einen Investor für die Marina gefunden. Damit kann die Entwicklung des Projekts endlich vorangebracht werden. Die Stadtverordneten zeigten sich überzeugt vom Konzept des Immobilienentwicklers Silvio Schobinger, das einen Ausbau in vier Etappen vorsieht.

Schobingers Vision: „Ein spektakuläres Gebäude, ein hochwertiges, gesundes Angebot, familienfreundliche Atmosphäre mit Platz und Angeboten für die kleinen Gäste, eine Gastronomie mit maritimem Flair und Produkten aus der Region.“ Das Gebäude, so der derzeitige Stand der Dinge, entsteht in Containerbauweise und ist daher stetig erweiterbar, bis es seine endgültige Gestalt angenommen hat. Elemente aus der Seefahrt wie Masten, Segel oder Holzplanken würden

den maritimen Charakter unterstreichen. Für die Energiegewinnung setzt Schobinger auf Photovoltaik und Wärmepumpen. Die Barrierefreiheit wird durch Rampen und einen Plattformlift sichergestellt. Alles in allem stieß der Entwurf auf breite Zustimmung bei den Stadtverordneten. Die Erste Beigeordnete und stellvertretende Bürgermeisterin Beate Rietz freute sich über den Ausgang des Abstimmungsergebnisses und bekräftigte: „Gerade jetzt ist es mutig und optimistisch zugleich, in Gastronomie zu investieren. Mit dem gefälligen Konzept von Herrn Schobinger erreichen wir auch breite Bevölkerungsschichten und sind zuversichtlich, dass wir zügig vorankommen.“

Wie der 58-jährige Schobinger darlegt, ermöglicht das modulare Konzept einen schnellen und unkomplizierten Bauablauf, der den wirtschaftlichen

Unsicherheiten, insbesondere für gastronomische Angebote, Rechnung trägt. Der erste Abschnitt bedient daher nur die Anforderungen der Hafennutzung wie das Hafenmeisterbüro oder die Sanitärräume für Gäste. Der gebürtige Bodenseeschwabe hat in der Marina selbst einen Stellplatz für seine „Marlin“, die Replika einer 20er-Jahre-Motoryacht, und kennt die Erfordernisse daher gut. Baubeginn für die erste Maßnahme ist für das nächste Jahr geplant.

Die zweite Bauetappe soll in einem kleinen Rahmen eine erste ganzjährige gastronomische Nutzung ermöglichen, die in den warmen Monaten mit zusätzlichen Terrassenflächen erweitert wird. Der Startschuss für diesen Bauabschnitt soll allerdings erst erfolgen, wenn gastronomische Betriebe ohne coronabedingte Einschränkungen arbeiten können.

### Gute Nachbarschaft

Im dritten Schritt, voraussichtlich ab 2024, sollen die schon gebauten Terrassenflächen überdacht werden und zusätzliche Außenflächen entstehen. Das Restaurant soll dann ganzjährig öffnen und nach Vollendung des vierten Bauabschnitts auch für größere Veranstaltungen mit 300 bis 500 Personen geeignet sein.

Dass Schobinger mit ehrgeizigen Plänen bereits erfolgreich war, zeigt sich im Goerzwerk – nur zwei Kilometer vom Stadthafen entfernt auf der Berliner Seite des Teltowkanals. Vor sechs Jahren hat der Wahlberliner das damals weitgehend leerstehende Industriedenkmal in Berlin-Lichterfelde gemeinsam mit seinem Bruder Mario erworben. Inzwischen haben sich dort rund 120 Unternehmen angesiedelt.

Rosa Ortega

**MEDIMAX, Oderstraße 31/33  
14513 Teltow, Tel. 03328 3342-0**

**MEDIMAX**